



## Autismus

### Was ist Autismus und was sind die Ursachen?

Autismus ist eine Entwicklungsstörung, deren Ursachen noch nicht vollständig geklärt sind  
Bis zu 2% aller Kinder und Jugendlicher sind betroffen, Jungen häufiger als Mädchen

### Welche Auswirkungen hat Autismus auf den/ die Betroffene/n?

- Menschen mit Autismus fällt es schwer, Dinge, die sie wahrnehmen, richtig zu verarbeiten
- Daraus resultieren v.a. Schwierigkeiten im sozialen Verhalten
- Viele Autisten sind in sich gekehrt, gelten aufgrund ihrer Herausforderungen im Sozialverhalten oft als „eigen“ und „sonderbar“
- Autisten fällt es nicht leicht, Mimik, Gestik und Gefühle anderer Menschen zu erkennen und verstehen; einige sind auch „gesichtsblind“, d.h. sie können sich Gesichter nicht merken und erkennen dadurch auch ihnen bekannte Menschen nicht leicht wieder
- Menschen mit Autismus fällt es gleichermaßen schwer, eigene Gefühle auszudrücken. Lächeln beispielsweise ist für viele Autisten weder natürlich noch selbstverständlich, sondern muss mühsam antrainiert werden.
- Autisten werden oft missverstanden und verstehen oft ihre Mitmenschen nicht. Hinzu kommt teilweise Mobbing sowie Schwierigkeiten im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag. Daher leiden einige Menschen mit Autismus unter Depressionen und psychischen Störungen. Andere neigen aufgrund der Frustration zu Wutausbrüchen.

### Was sind typische Zeichen von Autismus?

- Verzögerte Reaktion, wenn Menschen mit Autismus angesprochen werden
- V.a. bei Reizüberflutung ziehen sich Autisten zurück
- Aufmerksamkeits-/ Konzentrationsstörungen
- Hyperaktivität
- Soziales Verhalten ist teilweise distanz- und respektlos, denn Autisten können sich nur schwer oder gar nicht in andere Menschen hineinversetzen
- Künstliches, verkrampftes oder übermäßig formelles Sprechen; teilweise verzögerte Sprachentwicklung
- Ironie und Bildhaftigkeit sind schwer oder nicht verständlich; Autisten nehmen alles wörtlich
- Autisten haben in der Regel ein starkes Bedürfnis nach klaren Strukturen, Routine, festen Ritualen

### Was sollten Andere (z.B. Gleichaltrige/ Gruppenleiter) beachten?

- Deutlich und klar sprechen (Beispiel: „Komm bitte her“ anstatt „Es wär super, wenn du herkommen würdest“)
- Konkrete Vereinbarungen treffen und diese auch einhalten
- Wenn ein Kind oder Jugendlicher mit Autismus sich unangebracht verhält (und die Situation erstmals vorkommt) sollte der Leiter nicht kritisieren, sondern erläutern, warum das Verhalten nicht akzeptabel ist. Denn der/ die Autist/in handelt wahrscheinlich nicht absichtlich falsch.
- Abläufe (z.B. bei Aktionen, Fahrten) im Vorfeld genau besprechen, plötzliche Änderungen meiden, ggf. ankündigen und erklären
- Reizüberflutung vermeiden bzw. notfalls Rückzugsräume schaffen
- Aufklärungs-/ Vermittlungsarbeit in der Gruppe leisten: Wenn die Anderen über Autismus Bescheid wissen, kommt es zu weniger Konflikten und Missverständnissen

## **INFORMIERT statt IRRITIERT**

Wissenswertes zu Behinderungen, Krankheiten, Störungen



- Erwartungen an das Kind/ den bzw. die Jugendliche/n müssen klar ausgesprochen werden; „ungeschriebene Gesetze“ oder Allgemeingültiges ist Autisten meist nicht bewusst
- Regeln des Umgehens miteinander in der Gruppe gemeinsam aufstellen, verschriftlichen und befolgen
- Feste Strukturen, Rituale Abläufe helfen Menschen mit Autismus
- Gut beobachten, welche Situation leicht und welche schwer für den Menschen mit Autismus sind; Erfahrungen und Tipps der Eltern erfragen; und natürlich mit dem Jungen/Mädchen mit Autismus offen besprechen, was zu beachten ist